

rung von 83 126 DM erreicht, was zugleich einer Pro-Kopf-Einsparung von 241,50 DM entspricht. Diese ökonomischen Leistungen lassen erkennen, daß dort, wo die Partei einen ständigen Kampf um ideologische Klarheit in den Köpfen führt, auch eine gewissenhafte, saubere und ehrliche Arbeit geleistet wird.

Eberhard Knoch, Parteisekretär im VEB Berliner Werkzeugmaschinenfabrik

Bei der fachlichen Betrachtung nicht stehenbleiben

Die vom Genossen Schön in der Nummer 17 des „Neuen Weg“ aufgeworfenen „Fragen an den Parteiarbeiter“ beschäftigen auch unsere Parteileitung und die Grundorganisation seit Monaten.

Wir stimmen dem Genossen Schön in der Frage der Entwicklung einer sachlichen Parteiarbeit und der Beseitigung der allgemeinen Agitation vollinhaltlich zu. Die Propaganda- und Agitationsarbeit muß die Fragen des Betriebes behandeln, damit die Kollegen verstehen: Erfüllung des Planes ist patriotische Pflicht.

In unserem VEB Berliner Werkzeugmaschinenfabrik gab es 1961 große Schwierigkeiten in der Abteilung Automatenbau. Eine Neukonstruktion von Einspindel-Revolverdrehautomaten wurde ohne vorherige gründliche Erprobung eines Baumusters in die Serienfertigung gegeben. Deshalb entstanden bei der Produktion Fehlleistungen und erhöhte Kosten. Der Produktionsplan der Abteilung konnte nicht erfüllt werden. Das Kollektiv dieser Abteilung hatte sich aber verpflichtet, um den Titel „Sozialistischer Meisterbereich“ zu kämpfen. Es versteht sich von selbst, daß die Kollegen unter solchen Bedingungen ihre Verpflichtungen nicht einhalten konnten. Allgemeine Agitation über die Steigerung der Arbeitsproduktivität hätte uns keinen Schritt weitergebracht. Sie wäre auch von den Kollegen nicht verstanden worden. Sie forderten, Voraussetzungen für die Leistungssteigerung zu schaffen. Deshalb orientierte die Parteileitung die Parteigruppen darauf, mit den Kollegen über die fachlichen, technischen und organisatorischen Mängel zu diskutieren, die eine termingerechte Planerfüllung be-

Überall wird es vorwärtsgehen, wo ein energischer Kampf um die Durchsetzung und Wahrung der Leninschen Normen des Parteilebens, um die Überwindung sektiererischer Erscheinungen in der Arbeit geführt und die Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisationen zum obersten Gebot wurde.

hinderten. Dabei war die Verbesserung der Leitungstätigkeit im Betrieb eine der wichtigsten Fragen. Das Ergebnis der Auseinandersetzung war, daß die Zeitspanne vom Beginn der Konstruktion bis zum Beginn der Serienfertigung des Einspindel-Revolverdrehautomaten erheblich verkürzt wurde.

Auch wir hatten Genossen, die damals meinten, daß sich die Parteiorganisation nicht mit fachlichen Fragen beschäftigen solle, sondern politisch-ideologische Arbeit leisten müsse. Heute verstehen sie, daß die Verbindung der Propaganda- und Agitationsarbeit mit dem Produktionsprozeß eine unbedingte Notwendigkeit ist.

In vielen Beratungen der Parteigruppen und in den Mitgliederversammlungen unserer Grundorganisation werden technische und ökonomische Probleme diskutiert, aber die Parteileitung achtet darauf, daß die Genossen lernen, bei der fachlichen Betrachtung der Aufgaben nicht stehenzubleiben, sondern herauszufinden, weiche ideologischen Probleme im Zusammenhang mit der Durchführung der Planaufgaben auftreten und geklärt werden müssen. Wenn die Auseinandersetzung über die Probleme der Produktion, der Technik und der Organisation der Arbeit so konkret geführt wird, ist sie nach unserer Meinung auch parteimäßig.

Noch ein Wort zu den Hauptaufgaben des Parteisekretärs! Der Parteisekretär im Brandenburger Traktorenwerk kann die Aufgaben, die ihm von der Kreisleitung übertragen wurden, nicht erfüllen. Solche Aufträge erhalten wir von der Kreisleitung Lichtenberg nicht. Als ich den Titel las,